

L00990 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 8. 10. 1899

BERLIN, 8. 10. 99.

mein lieber Hugo, gestern Abend hab ich die BEATRICE dem Brahm vorgelesen; mir scheint, sie hat auf ihn gewirkt, eigentlich hatte er keine Einwendungen, und jedenfalls kam ihm die Sache fertiger vor als mir, der ich sie keinesfalls vorläufig aus der Hand gebe. Ich weifs fehr genau was noch daran zu machen ift; und einiges wird auch gelingen. Die entschiedenste Einwendg von Brahm war eigentlich der Monolog oder besser die Anrede des ANDREA – das einzige Stückl, das Sie kennen, – das er ganz hinaus haben möchte. Ich las, mit einer Souper Unterbrechung von 7–12; so lang würde die Sache ungestrichen mindestens spielen!

10 Ich werde wahrscheinlich Donnerstag in Wien fein; Paul Goldmann kommt auch und wird etwa acht Tage bei mir wohnen. Wann find Sie wieder in Wien? Es wäre schön, wenn G. Sie noch zu sehen bekäme. –
Über das äußere Leben hier lieber mündlich. –
Ich weifs nicht, ob Sie dieses Anfangsfeuilleton von Bahr gelesen haben. Ich schicks Ihnen hier. Er ift gewifs nicht nur ein Aff, sondern auch ein boshafter Aff. –
Wie geht's Ihnen? Fließt die Arbeit munter fort? – Dafs Ihnen das Stück sich versagen könnte, ift ganz unmöglich; es geht in so reiner Linie vorwärts, dafs es nur mehr auf die rechte Stimung ankommt. Am Ende bringen Sie's schon vollendet nach Wien? –
Das Deutsche Theater braucht ungeheuer notwendig ein oder mehrere Stücke. Br. hat so gut wie gar nichts. Meines will ich in jedem Fall zuerst in Wien spielen lassen; aber es eilt nicht. Ich habe viel vor und möchte wohler, möchte ganz gesund sein.
Von Herzen Ihr

Arthur

⑨ FDH, Hs-30885,88.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1529 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

¶ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 132–133.
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 172.

¹⁴ Anfangsfeuilleton] Die Entdeckung der Provinz ist Bahrs erstes Feuilleton für das Neue Wiener Tagblatt.